



### Das Weihnachtslicht hüten und verbreiten

*Ein mächtiger Stern, voller Energie und Licht. Eine Frau allein mit ihrem kleinen Kind sitzt schutzlos auf dem Boden. Das Kind kommt in eine schutzlose Welt, in unsere Welt, so wie sie ist. Die weihnachtliche Botschaft: In ihm lässt Gott sich ein auf unsere chaotische Welt, er solidarisiert sich mit denen am Rand, mit denen auf der Schattenseite des Lebens. Er identifiziert sich mit den Armen: „Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40).*



Das ist die Art und Weise, wie Gott in unsere Welt eintritt, das ist das machtvolle Licht, das unsere Welt erleuchtet.

Und das Licht leuchtet, ja es sprüht. Ungezählte Flüchtlinge werden aufgenommen, Grenzen werden durchlässig, Arbeitnehmer genießen Freizügigkeit in Europa. Religionen leben friedlich nebeneinander, jeder Mensch darf nach seiner Art leben, solange er die Freiheit anderer respektiert. Das und vieles andere sind Werte, die in Betlehem angefangen

haben, für die Jesus gelebt und gekämpft hat. Sie prägen an vielen Orten der Welt das Zusammenleben der Menschen. Wie sehr das der Fall ist, können wir am Widerstand erkennen, der sich heute dagegen formiert: Die Ablehnung von Fremden und gesellschaftlicher Vielfalt, das Bauen von Mauern in den Köpfen und in der Realität werden salonfähig. Diese Entwicklung ist eine Anfrage an uns Christen, sie muss uns aufwecken, denn es sind unsere ureigenen Werte, die in Gefahr sind. Gewiss, da ist Angst um das eigene Wesen im Spiel. Diese Angst muss man ernst nehmen. Aber das Eigene wird nicht durch Abschottung gewahrt, sondern indem es gelebt wird. Auch da sind wir Christen gefragt.

#### Liebe Gemeinde,

nehmen wir das Licht wahr, das uns in Betlehem aufgegangen ist und freuen wir uns daran. Vergessen wir aber nicht, es zu hüten und auf den Leuchter zu stellen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest.

Ihr

P. Konrad Werder

### Nahe bei den Menschen - Pfarrer Hambücher kommt an!

*Investitur von Pfarrer Hambücher und Pater Konrad für die Seelsorgeeinheit*

Die Kirche von St. Josef in Feuerbach platzte beim Festgottesdienst zur Investitur aus allen Nähten. Aufgrund des großen Interesses waren selbst die Stehplätze im hinteren Teil belegt. Die Chöre der drei Gemeinden drängten sich zusammen mit den Instrumentalisten auf der Empore.

Gut gelaunt zeigte sich Stadtdekan Monsignore Dr. Hermes bei der Eröffnung der Feier, galt es doch eine Stelle wieder zu besetzen. Nach der langen Vakanz herrschte aber auch Dankbarkeit für die vielen Mitarbeiter, die halfen, diese Zeit zu überbrücken sowie Vorfreude auf den neuen Pfarrer.

In dem Ernennungsschreiben von Bischof Dr. Gebhard Fürst wurden Pfarrer Hambücher und Pater Konrad als Pfarrer der Gemeinden St. Josef, St. Theresia und Salvator in Seelsorgeeinheit mit der kroatischen Gemeinde Feuerbach investiert. Gemeinsam übernehmen sie die Verantwortung für die Seelsorgeeinheit Stuttgart Nord-West, wobei Pfarrer Hambücher die Moderation übernimmt. Gemeinsam sagten die Priester zu, diese Aufgabe zu übernehmen und bekamen die vier Kirchenschlüssel überreicht. Für musikalischen Hochgenuss sorgten die zahlreichen Stimmen der Chöre, die hervorragenden Solostimmen sowie das Orchester, welches u. a. das Instrumentalstück von Gustav Mahler „Was mir die Liebe erzählt“ spielte.

Bei dem Empfang im Gemeindehaus warteten weitere Gratulanten auf den neuen Pfarrer. Der Kinderchor begrüßte musikalisch, der Stadtbezirk sowie die evangelischen Kollegen brachten Glückwünsche vor und äußerten die Hoffnung auf gute Zusammenarbeit. Das Anliegen von Pfarrer Hambücher „nahe bei den Menschen zu sein“ konnte überall wahrgenommen werden. Er ist in der Seelsorgeeinheit angekommen!  
*Manfred Feurer*